

# Centrum-Fassade doch bald Schrott

**Die markante, stadtbildprägende Aluminium-Fassade am einstigen Centrum-Warenhaus hat keine Chance: Sie kommt definitiv weg. Das bestätigte Florana-Prokurist Stefan Fischer. Eine Chance hat die Großplastik von Waldo Dörsch. Die will nun der Investor bezahlen.**

**SUHL** – Die Aussagen zum Fassaden-Streit machte Fischer gestern gegenüber der Nachrichtenagentur dpa und bestätigte dies auf Nachfrage von *Freies Wort*.

Damit verschwindet der einzige großflächige Fassadenentwurf des international renommierten Künstlers Fritz Kühn, der 1967 gestorben war und der zu den großen Metallplastikern seiner Zeit gehörte. Dessen künstlerischer Nachlass war 1983 von der DDR zum nationalen Kulturgut erklärt worden. Mit dem Umbau des einstigen Centrum-Warenhauses, das eine Kaufhof-Odyssee hinter sich hat und in den vergangenen fünf Jahren leer stand, verschwindet auch ein architektonischer Zeitzeuge der Moderne, der nach Expertenmeinung zu den schönsten Handelsbauten der Nachkriegszeit gehöre.

Das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege nach Aussage von Landeskonservator Stefan Winghart schweren Herzens auf

eine Denkmalausweisung verzichtet. Als Begründung gab Winghart an, es seien nach 1990 an der Fassade zu viele Veränderungen vorgenommen worden, die eine Unter-Schutz-Stellung nicht mehr rechtfertigten.

Das Suhlener Centrum-Warenhaus stehe stellvertretend für das Schicksal vieler DDR-Bauten, „wo wir zu spät kommen“, ergänzt Heribert Sutter von der Denkmalbehörde. Nach 1990 seien aufgrund rasch wechselnder Nutzungs- und Eigentumsverhältnisse oft große Eingriffe in die Bausubstanz vorgenom-

Suhl handwerklich ausgeführt – so nicht folgen.

Helgard Kühn, die den künstlerischen Nachlass verwaltet und die Urheberrechte im Zusammenhang mit dem Centrums-Umbau verletzt sieht, kritisiert die Äußerungen der obersten Thüringer Denkmalpfleger scharf. „Hat ein Künstler von Weltgeltung wie Fritz Kühn für die hiesigen Denkmalpfleger denn keine Bedeutung?“, fragt sie. Diese Argumente seien überhaupt nicht nachvollziehbar. Demnach dürften viele Gebäude ja überhaupt nicht mehr unter

zu einem Besuch in unser Berliner Atelier kommen wollte, eine Einigung vorschlagen. Aus Krankheitsgründen hatte er jedoch abgesagt.“

## Florana bezahlt Plastik

Für Waldo Dörsch, den anderen am Bau beteiligten Künstler – er hatte die Fächertreppe und die Stele entworfen – gibt es nun doch ein Entgegenkommen. Nachdem der Stadtrat einen Vorschlag von Holger Auerswald, Die Linke.PDS und Leiter der Arbeitsgruppe Kaufhof-Umbau, zum Ankauf einer Dörsch-Plastik abgelehnt hatte, erhält die stählerne Großplastik nun doch wieder eine Chance in Suhl. Die Florana will die 50 000 Euro dafür hinblättern. Das bestätigte gestern Holger Auerswald auf Anfrage. Stefan Fischer habe diese Aussage Ende Juli ihm gegenüber gemacht, nachdem die Stadträte sich dagegen ausgesprochen hatten.

Waldo Dörsch, zu Hause in Oberweid in der Rhön, wusste gestern noch nichts davon. Für ihn war die Sache gelaufen, nachdem er von der Stadtratsentscheidung erfuhr. Vor vier Wochen schickte er nach Suhl eine Rechnung, in der er die Auslagen für die Vorarbeiten zu diesem Auftrag geltend machen wollte. Auch darauf gab es bis gestern keine Reaktion.

LILIAN KLEMENT



**Bald nur noch ein Foto fürs Album – die Fassade.** FOTO: frankphoto.de

men worden. Zum Teil sei die Denkmalwertigkeit nicht erkannt worden, es habe aber auch Druck von Investoren und den Kommunen gegeben.

Diesen Argumenten der Thüringer Denkmalpflege will die Familie von Fritz Kühn – dessen Sohn Achim hatte nach dem Tod seines Vaters die Fassade für

Schutz gestellt und der Nachwelt erhalten werden. Das sei gerade so, wie wenn man einem Verunglückten die Lebensrettung verweigere, da er ja ohnehin schon geschädigt sei. So lange die Fassade hänge, sagt Helgard Kühn, hoffe sie immer noch auf eine Lösung. „Wir würden Herrn Fischer, der unlängst